

# Inhalt

Vorwort .....	9
Einleitung .....	11
I. Dimensionen von <i>Care</i> .....	25
1. <i>Care</i> als Perspektive der Verbundenheit.....	26
Moralentwicklung bei Carol Gilligan.....	26
Beziehungsdimensionen von <i>Care</i> .....	29
Zur Einzigartigkeit von Situationen .....	31
2. Engagierte Sorge und unmittelbarer Kontakt: <i>Care</i> als Praxis .....	35
Sorge für ein lebenserhaltendes Netzwerk .....	37
Engagierte Sorge bei Joan Tronto .....	40
Unmittelbarer Kontakt als wesentliches Element der Praxis.....	41
3. Neun Thesen zu <i>Care</i> .....	44
<i>Care</i> -Interaktionen .....	45
Asymmetrie und Dynamik der Macht .....	51
Achtsamkeit.....	55
Verwobenheit von Fühlen, Denken und Handeln .....	58

<b>II. Kritik an Reziprozität und Autonomie.....</b>	<b>61</b>
1. Modelle der Gegenseitigkeit.....	62
Goldene Regel, Gesellschaftsvertrag und wechselseitige Anerkennung.....	63
Diskursethische Reziprozität.....	68
2. Eine »Minimalethik« ist nicht genug .....	74
Mitleid und Wohltätigkeit als verdienstvolle Übererfüllung .....	75
Zuneigung und Aufmerksamkeit als spezielle Pflichten.....	78
Sorge um andere als Lebensform .....	79
3. Feministische Kritik an Autonomie.....	82
Das bindungslose Subjekt .....	83
Intersubjektivität im Vertragsmodell .....	85
Grundlegende Angewiesenheit von Menschen.....	87
Entgegensetzung von Vernunft und Sinnlichkeit.....	89
<b>III. Fürsorge in der Pflichtenethik – eine Kritik.....</b>	<b>94</b>
1. Gerechtigkeit und Solidarität.....	94
Solidarität.....	96
Das Prinzip der »gleichen Achtung«.....	99
2. Fürsorge und das Prinzip der »gleichen Achtung«.....	101
Fürsorge als Affekt oder Bindung.....	102
Fürsorge als Prinzip .....	111
Gleichbehandlung und Verteilungsgerechtigkeit .....	116
Wie sprachlos ist Fürsorge? .....	118

3.	Achtung ohne Empathie?.....	124
	»Konkrete« oder »verallgemeinernde« Sicht auf andere?.....	126
	Grenzen der Empathie .....	130
	Grundsätze der Achtung und Reziprozität.....	132
IV.	<i>Care</i> als Dynamik der Bezogenheit.....	135
1.	Asymmetrische und irreziproke Intersubjektivität.....	136
	Die Sorge für Kinder als gesellschaftliche Praxis .....	137
	Ein erweitertes Konzept von Reziprozität: <i>doulia</i> .....	141
	<i>Othermothers</i> verändern die Gesellschaft .....	147
2.	Voneinander lernen: Freundinnenschaft als Modell.....	150
	Erweiterung moralischer Kompetenzen in Beziehungen .....	151
	Transformation des Moralverständnisses durch Freundinnen.....	157
	Die Berücksichtigung einer Person um ihretwillen.....	161
3.	Die Bedeutung von Bezogenheit .....	164
	Voneinander Lernen statt Perspektivübernahme .....	164
	Unterschiede zwischen <i>Care</i> - und Tugendethik.....	167
	Bezogenheit und Interrelationalität .....	175
V.	Konturen einer feministischen <i>Care</i> -Ethik.....	181
1.	Konzeptionen von Kritik und Veränderung in feministischer Ethik .....	182
	Kritik als Ausgangspunkt eines neuen Moralverständnisses.....	183
	Feministische Ethik als kritische Theorie.....	185
	Veränderung kritikwürdiger Konventionen.....	191

2. Gemeinsames moralisches Handeln und Urteilen	
in konkreten Situationen.....	196
Veränderungen durch interrelationale und kollektive Prozesse.....	197
Die Möglichkeit ›kritischer‹ Moralurteile.....	204
Von der Besonderheit der konkreten Situation ausgehen .....	210
3. Feministische Ethik als <i>Care</i> -Ethik.....	218
Praxis als Ausgangspunkt von Ethik.....	219
Aufmerksamkeit, Verantwortlichkeit,	
Kompetenz und Resonanz.....	221
Auf der Suche nach einer feministischen <i>Care</i> -Ethik.....	226

## Schluß

Achtsamkeit, Interrelationalität, Praxis:

Schlüsselbegriffe einer *Care*-Ethik .....233

Literatur .....240

Personenregister .....253

Sachregister .....256